



# DialogWerk

BRAUNSCHWEIG

Haus der Familie GmbH

*Liebe Kolleginnen  
und Kollegen,*

das neue Kindergartenjahr hat begonnen, die Pandemie ist mittlerweile Teil unserer Lebenswirklichkeit und das DialogWerk arbeitet unter geänderten konzeptionellen Voraussetzungen weiter.

Dieser Newsletter soll dazu dienen, in bewährter Form zu informieren, ein Bindeglied zu den zurückliegenden 10 Jahren DialogWerk zu sein und gleichzeitig nach vorne zu schauen, zu planen und neue Akzente zu setzen.

Wir hoffen, es sind spannende Impulse dabei. Viel Spaß beim Stöbern!  
Das DialogWerk Team



DialogWerk Braunschweig – Koordinierungszentrum für alltagsintegrierte Sprachbildung und Sprachförderung – führt die Haus der Familie GmbH im Auftrag der Stadt Braunschweig durch. Finanziert wird das DialogWerk vom Niedersächsischen Kultusministerium und der Stadt Braunschweig.

**GÜTESIEGEL**  
des Landes Niedersachsen  
Qualifizierungsmaßnahmen  
FRÜHKINDLICHE BILDUNG



FOTO Natalie Wöhrn

## DAS FREIE SPIEL ALS KÖNIGSWEG IN DER ALLTAGSINTEGRIERTEN SPRACHBEGLEITUNG UND -FÖRDERUNG

am Beispiel des Konzepts der Spielwelten

TEXT Natalie Wöhrn, Gabriele Kemmer

**S**prache ist ein komplexes Ausdrucksmittel, es ist DAS Werkzeug um sich mitzuteilen, sich die Welt anzueignen und miteinander in Kontakt zu treten oder Zwiesprache mit sich selbst zu halten. Aus purer Begeisterung mit den Händen klatschen, vor Freude mit den Beinen strampeln, Bewegung, Mimik, Gestik, Lautäußerungen sind die frühesten (Körper-) Sprachen und Spiele des Kindes, bevor es dazu übergeht mit seinen Sprachwerkzeugen verbal zu kommunizieren. Wenn Kinder im frei-

en Spiel versunken vor sich hin brabbeln, sind sie ganz bei sich. Diese Form der inneren Zwiesprache ist ein wichtiges Hilfsmittel, um Gedanken zu ordnen und Handlungen zu steuern (Franz, 2016, 62f.).

Kinder bringen Neugier, Offenheit, Ausdauer und Geduld des Immer-Wieder-Ausprobierens von Geburt an mit. Spiel ist für Kinder die beste Art, sich Dinge anzueignen, aus dem inneren Impuls heraus zu wachsen und sich zu entwickeln.

Dort im Spiel erproben sie sich, lernen sich und ihre Kräfte kennen und die „Welt“ mit allen Sinnen begreifen und das am besten frei, ungebunden, ohne Vorgabe und Konzept. Kinder spielen auch, um Erlebtes noch mal neu durcharbeiten, zu ordnen, zu sortieren und sich Lösungen zu erschließen. Durch das Spiel lernen sie die Welt verstehen, ordnen ihr Welterleben und erarbeiten sich Lösungen für die Herausforderungen ihres Lebens.

Nach Virginie Puschmann 2018 (Marte Meo) ist eine freie Situation eine, in der kein besonderes Ereignis im Voraus festgelegt oder erwartet wird. Das Kind kann seine Initiativen und Ideen einfach zeigen, so wie sie bei ihm auftauchen, weil es den Raum dazu hat. Die pädagogische Fachkraft folgt der Initiative des Kindes und leiht ihm Worte für sein Tun.

Für Gerald Hüther (2016) und andere, findet die Schule des Lebens im Spiel statt: „dort üben sie sich ein, dort machen sie die wichtigsten Erfahrungen, dort legen sie die Messlatte der Herausforderungen immer genau so hoch, dass sie sie auch mit Lust, also mit der eigenen Leistung ausgelösten Begeisterung, zu überspringen imstande sind.“

---

Für ein Kind ist es ein großer Unterschied im Lernprozess und -zuwachs, ob Bezugspersonen etwas vorgeben, was beibringen und üben wollen oder ob es eigenen Impulsen folgen darf und darin begleitet wird. Denn in der selbst gesuchten Herausforderung ist der ganze Körper mit allen Sinnen dabei und das Gehirn „wach“ und aufnahmefähig. Es kann Erfahrungen und Sprache viel besser aufnehmen, verarbeiten und lernen. Das „geliehene“, begleitende Wort der Bezugspersonen ist gekoppelt an ein selbst erfahrenes Wahrnehmen und Begreifen der Bewegung, des Fühlens, des Sehens, des Schmeckens und kein isolierter Begriff.

---

Dem gegenüber steht, dass Kindheit heute oft geprägt ist von Zerstreuung, Medienkonsum, Schnellebigkeit und einem durchgetakteten Leben mit vorgegebenen Lerninhalten. Viele Kinder machen kaum noch Erfahrungen in der Natur oder mit kreativen Freiräumen. Sie werden immer früher fremdbetreut und verfügen kaum noch über unverplante Zeit (vgl. Jehle, 2020, S.43).

Die Auswirkungen zeigen sich häufig im Verhalten durch Unruhe, sich nicht ins Spiel vertiefen können, hin und her pendeln, fehlende Konzentrationsfähigkeit, sprachliche Auffälligkeiten, Aggression oder Rückzug u.a.m.

**Doch wie können wir Kinder dabei unterstützen wieder in ihr eigenes Spiel zu finden? Was können wir anbieten? Wie können wir sie in ihrer Sprache und auf ihrem Stand begleiten und fördern?**

Die Spielwelten sind eine Möglichkeit, immer neue Herausforderungen und Lernmöglichkeiten für alle Altersstufen (1-6) bereitzuhalten. Um in ein vertieftes Spiel zu finden, benötigen die Kinder vor allem Zeit. Unstrukturierte Zeit ohne Vorgaben, um die eigenen Impulse, Ideen und Fragen wahrnehmen zu können. Mit ansprechendem Material, welches diese innere Wahrnehmung spiegelt oder ergänzt werden innere und äußere Prozesse miteinander verbunden, Spielprozesse finden statt. Diese Situationen können in der Familie, im Freispiel und in den Fachräumen der Krippen und Kindergärten beobachtet werden. Das Konzept der Spielwelten, welches nachfolgend vorgestellt wird, bündelt diese Ideen, bringt Raum und Material in einer Übersichtlichkeit zusammen, die dem Kind hilft, sich zu fokussieren und zu konzentrieren. Steht dem Kind Zeit ohne Anforderungen zur Verfügung, sind vertiefte Spielprozesse unausweichlich.

## SPIELWELTEN

Spielwelten sind Spiel- und Experimentierfelder aus Holz mit unterschiedlichen und wechselnden Spielmaterialien. Eine geeignete Größe ist: 60 x 80 x 7 cm.

Die Grundlage für diese Tablett bilden **unstrukturierte Naturmaterialien** wie Sand, Mehl, Wasser, Erde, Ton oder Grieß. Bestückt werden diese „Welten“ dann mit **strukturierten Materialien**. Dies können Alltagsgegenstände z.B. Kellen, Gefäße, Löffel und Naturmaterialien wie Steine, Hölzer, Zapfen u.a.m. sein. Darüber hinaus werden verschiedene Tiere, Spiel- und Werkzeuge in Körben neben den Tablett zur freien Auswahl angeboten. Wesentlich ist, dass in diesen Welten nichts falsch



gemacht werden kann. Jedes Kind verändert, bebaut und bespielt die Welt mit seinen eigenen Ideen und Möglichkeiten. **Es geht nicht darum, ein Produkt zu erschaffen, sondern um den Prozess des Gestaltens. Es gibt nur eine Regel – die Sachen bleiben in dem Feld: „Dies ist wie eine Insel, alles was dort ist, sollte dort bleiben.“** (Jehle, 2020, S. 45). Warum ist ein begrenzter Raum hilfreich? Der Kasten der Spielwelten ist als positive Begrenzung zu verstehen. Diese Begrenztheit des Spielbereichs ermöglicht das Spiel z.B. mit Sand und Erde auch in geschlossenen Räumen. Das umgrenzte Spiel hilft gegen Reizüberflutung gerade bei Kindern, die Schwierigkeiten haben, sich zu konzentrieren. Es hilft ihnen, sich auf ihr Spiel zu fokussieren und dezimiert zugleich Ablenkung von außen.

Die Spielwelten lassen sich in jede pädagogische Praxis integrieren und ergänzen die Spiel- und Lernumgebungen der Kinder in den Kitas z.B. im Rollenspiel, Bau- oder Kreativbereich. Kinder aller Altersgruppen können anhand dieser unterschiedlichen Kästen sämtliche Stadien des Spiels durchlaufen und immer wieder neu experimentieren. Das Spiel ermöglicht unterschiedliche Wahrnehmungserfahrungen, es kann beruhigend aber auch belebend wirken.

## DAS NEUE-ANDERE

Klassische Spielmaterialien geben Anleitung und enge Vorgaben für das kindliche Spiel, sind oft produktorientiert und erzeugen auch schablonenhaftes Tun. In den begrenzten Räumen der Spielwel-



ten hingegen haben Kinder die Möglichkeiten, neue Herausforderungen zu meistern, Probleme kreativ zu bewältigen, Materialien eigenständig kennenlernen und auszuprobieren. Sie werden gestalterisch tätig und haben den dringend benötigten Raum das Eigene zu entfalten. Das Spielen mit den verschiedenen Materialien der Spielwelten fördert die Kreativität und ist prozessorientiert, ohne auf ein Produkt hin zu arbeiten. Kinder folgen ihrem inneren Plan/dem eigenen Rhythmus und können dabei gut von der einen zur anderen Welt im eigenem Tempo/Fluss wechseln.

Was bedeutet dies nun für **die Rolle der pädagogischen Fachkraft** in diesem Prozess der Aneignung und Selbstwirksamkeit? Der Fachkraft fällt in diesem Rahmen – mit den Kindern zusammen – die Aufgabe zu, die Umgebung vorzubereiten, zu gestalten, zu begleiten und zu wahren. Die Frage nach der Gestaltung der Räume stellt sich nicht nur beim Übergang ins offene Konzept immer wieder. Räume müssen so einladend und anregend gestaltet sein, dass sie bei Kindern Neugierde wecken und zum Aktiv-Werden einladen. Achtsame Spiel- und Sprachbegleitung beginnt zum einen mit der Vorbereitung der Umgebung um einen „Wohlfühlort“ zu schaffen, der z.B. in einer gemütlichen Nische, statt in Bereichen mit Laufverkehr liegt und zum anderen mit der Frage, was brauchen die Kinder gerade und entsprechendes Material bereitzustellen. Dabei sollten die Kinder in ihrem Tun wahrgenommen und bestärkt werden. Wichtig in der Interaktion mit dem Kind ist eine angemessene Rückkopplung dem Kind gegenüber, wenn es im Spiel eine Reaktion einfordert (anerkennendes Lächeln, Blickkontakt, Nicken) oder sogar eine Beteiligung am Spiel gewünscht ist.

Jedes pädagogische Wirken ist ein Wechselspiel von Führen und Folgen: Die große Entdeckerfreude der Kinder lässt sich von den pädagogischen Fachkräften sehr gut nutzen, um zu schauen,



welche Interessen die Kinder haben, mit welchen Themen sie sich beschäftigen und auf welcher Entwicklungsstufe sie stehen. Die Herausforderung für die pädagogischen Fachkräfte besteht darin, durch Fragen

und Impulse im richtigen Augenblick mit den Kindern in einen Austausch zu treten, der es ermöglicht, Ideen und Kreativität zu fördern, statt Instruktionen weiterzugeben (Jehle, 2020,47).

## SPRACHBILDUNG UND -FÖRDERUNG MIT SPIELWELTEN

Das freie Spiel in einer vorbereiteten Umgebung ist ein bedeutsamer reformpädagogischer Ansatz, den es neu unter dem Gesichtspunkt des begleitenden Sprechens zu betrachten gilt, denn jede Spielhandlung ist immer auch eine komplexe Sprachlernsituation. Dabei verbalisieren die Kinder ihre Ideen, Gefühle, Wünsche – je gezielter sie dabei ihre Anliegen kommunizieren können, umso vielfältiger und differenzierter zeigen sich auch die Spielhandlungen der Kinder.

Durch eine einfühlsame Begleitung beim Erforschen, Spielen und Experimentieren mit den besonderen Materialien kann auch die Sprachentwicklung intensiv gefördert werden. Um frei, unge-



zwungen und ohne Angst vor Fehlern sprechen zu können, brauchen Kinder einen Anlass, ein Gefühl, ein Erlebnis, etwas Neues, Anderes – eine/n Gesprächspartner\*in, der/die anwesend ist und dem Interesse des Kindes folgen kann. Ein gemeinsamer **Aufmerksamkeitsfokus** entsteht – die Aufmerksamkeit ist bei dem Tablett und dem, was das Kind dort tut. Zunächst können erst einmal Aktivitäten des Kindes sprachlich begleitet werden, z.B. „Du rollst die Murmel durch das Mehl“ (**Handlungsbegleitendes Sprechen**).

## Pädagogische Fachkräfte....



- ... geben nichts vor, die Kinder gestalten selbst.
- ... schenken Präsenz.
- ... bleiben dabei, folgen den Kindern.
- ... halten Blickkontakt.
- ... stehen auch als Mitspieler zur Verfügung.
- ... schätzen das Spiel wert – Kinder spielen dann intensiver.
- ... gestalten eine achtsame, respektvolle Beziehung zum Kind.
- ... schenken Worte.

Fangen die Kinder an – vertieft im Spiel – zu sprechen und dem Geschehen Worte zu geben, ist es möglich, die Sätze verbessernd zu wiederholen: „Ich habe die Murmel geschleßt.“ – „Ja genau, du hast die Murmel ins Tor geschossen.“ (**korrekatives Feedback**). Es ist auch möglich dem Sprachstand der Kinder ein Stück voraus zu sein: „Topf haben“ – „Ja, den blauen Topf kannst du haben.“ (**Erweiterung**). Denkbar wäre auch Äußerungen der Kinder thematisch weiterzuführen: „Schau mal, die Murmel, die ist jetzt unter dem Mehl begraben.“ Kinder die spielen, sprechen oft auch vor sich hin. In der Beziehung mit dem Kind und seiner „Spielwelt“ können



**offene Fragen** zu einem wertvollen Dialog über die Spielwelt, die Gedanken und Absichten des Kindes führen. („Was macht der Bär in seiner Höhle?“)

Gemeinsam kann überlegt werden, **wie sich die Materialien**

**anföhlen**. Sind sie weich, hart, kratzig oder vielleicht sogar flauschig? **Wie sehen die Materialien aus?** Sind sie rund, eckig, oval, flach, groß, dick oder dünn? Anschließend können die Kinder erfahren, **wie klingen die Materialien?** Hoch, tief, stumpf, hell? Durch die Bedeutungsoffenheit der Spielwelten findet jedes Kind einen Bezug zu ihnen und kann sie je nach Interesse nutzen und erforschen. Es ergeben sich unzählige Gesprächsanlässe, bei denen u.a. ganz nebenbei der Wortschatz erweitert wird. Beim Hantieren mit den verschiedensten Materialien hören die Kinder von der Fachkraft zahlreiche neue Wörter, die sie in ihren Wortschatz aufnehmen können. Das haptische Erleben verknüpft Begreifen und Begriff. Beides sind grundlegende Voraussetzungen, um Wortschatzerweiterungen schnell und effektiv stattfinden zu lassen.

Zugleich sind Kinder auch immer auf der Meta-Ebene im Gespräch, indem sie Spielregeln verhandeln und klären, wer welche Rolle übernimmt und welche Funktionen die bedeutungsoffenen Materialien übernehmen: „Der Stein hier ist jetzt der Polizist.“

**Die anregenden Materialien stellen somit eine hervorragende Möglichkeit zur alltagsintegrierten Sprachbildung dar.** Der Einsatz von bedeutungsoffenem Material unterstützt die Kinder dabei ihre Ideen zu realisieren, zu versprachlichen und Material und Erlebtem im Spielprozess Worte zu geben.



## Vorbereitung für die Umsetzung in der eigenen Gruppe

- Mehrere Tablettts bereitstellen
- Mit den Kindern Themen generieren, die sie interessieren
- Gemeinsam Material sammeln und zusammenstellen
- Spielregeln besprechen



**Interesse?** Das Dialogwerk bietet zu den „Spielwelten“ Dienstbesprechungen und Studientage an.

### KONTAKT

**Gabriele Kemmer:** [gabriele.kemmer@vhs-braunschweig.de](mailto:gabriele.kemmer@vhs-braunschweig.de)

**Natalie Wolhorn:** [natalie.wolhorn@vhs-braunschweig.de](mailto:natalie.wolhorn@vhs-braunschweig.de)

## QUELLEN

- Franz, Margit (2016); „Heute wieder nur gespielt“ – und dabei viel gelernt. Don Bosco Verlag, München
- Hüther, Gerald, Quarch, Christoph (2016); Rettet das Spiel! Weil Leben mehr als Funktionieren ist. Hanser Verlag
- Jehle, Heleana; Spielend das Leben meistern. Achtsamkeit und schöpferische Selbstunterstützung für Kinder (2020). In: Achtsamkeit. Für Selbstwirksamkeit, Resilienz und Partizipation. Gruber, J., Vogel, D. (Hrsg.) (2020); Betrifft Kinder extra. Verlag das Netz, S. 43-47.
- Martin, Katharina & Jehle, Heleana (2020): Spielwelten 1, Schöpferische Wege der Selbstunterstützung für Kinder. Druckerei Winter GmbH, [www.kreativwerkstatt-karlstrasse.de](http://www.kreativwerkstatt-karlstrasse.de)
- Puschmann, Virginie: Marte Meo ® Orientierungskarten (Eigenverlag)

## Literaturtipps zu den Spielwelten:



### LINKS:

**Spielwelten 1: Schöpferische Wege der Selbstunterstützung für Kinder**

von Katharina Martin und Heleana Jehle

Herausgeber: Verein für Essentielle Gestaltarbeit

### MITTE:

**Im Kindergarten kreativ und effektiv lernen – auf die Umgebung kommt es an**

von Ingrid Crowther

Cornelsen Scriptor

Herausgeber: Beltz; 1. Edition

### RECHTS:

**Kindheit - aufs Spiel gesetzt  
Vom Wert des Spielens für die  
Entwicklung des Kindes**

von Gabriele Pohl

Herausgeber: Springer Berlin, 4. Auflage

# Konzeptveränderung zum neuen Kindergartenjahr

In den zurückliegenden 10 Jahren entwickelte sich im Austausch mit der Praxis das Konzept des DialogWerks. Es ist gemeinsam ein tragfähiges Konzept von Fortbildungen, Fachtagungen und Begleitstrukturen vor Ort für und in den einzelnen Krippen und Kindergärten entstanden. Die Strukturen sind bekannt und haben sich bewährt.

Mit der Änderung des Kita-Gesetzes gibt es nun zum neuen Kindergartenjahr 2021/2022 eine Anpassung an die gesetzlichen Vorgaben. Die Gewichtung der Angebotspalette verschiebt sich dadurch. Für den klassischen Fortbildungsbereich, in Form von Einzelqualifikationen, Fachtagungen, Fortbildungen im Heidelberger Interaktionstraining stehen weniger finanzielle Mittel zur Verfügung. Somit werden im



DialogWerk weniger Angebote stattfinden können. Inhaltlich wird die bewährte Form beibehalten: innovative Fachvorträge, praxisnahe Themen in Präsenz- oder Onlineformaten. Das Heidelberger Interaktionstraining wird weiterhin angeboten, in der Kursanzahl auf zwei Durchgänge pro Kindergartenjahr reduziert. Zu den verschiedenen Arbeitsgemeinschaften werden wir in gewohnter Weise einladen und diese für alle interessierten Fachkräfte offenhalten. Unsere Homepage hat sich in den vergangenen Jahren deutlich gefüllt und kann sich differenziert mit aktuellen Informationen und Themenbereichen, zum Nachlesen und Vertiefen sowie mit verschiedensten Praxismaterialien im Methodenteil präsentieren. Zweimal jährlich wird weiterhin der DialogWerk-Newsletter erscheinen. Um alle Braunschweiger Krippen und Kindergärten zu erreichen, auch unabhängig von digitalen Arbeitsmöglichkeiten, lassen wir unsere Beiträge und Angebote weiterhin in

Papierformat drucken und in alle Einrichtungen/Häuser verteilen oder verschicken. Er dient als Informationsmedium z. B. mit allen wichtigen Kontaktdaten.

Vor Ort in den Kitas unterstützen von nun an die Sprachbegleiterinnen als zusätzliche Fachkräfte. Ressourcenorientiert begleiten diese gruppenübergreifend die pädagogischen Fachkräfte in der Zusammenarbeit mit dem einzelnen Kind und der Kindergruppe im Bildungsbereich Sprache und Sprechen, mit dem Fokus auf alltagsintegrierte Sprachbildung und -förderung. Das Arbeitsfeld der Sprachbegleiterinnen fächert sich folgendermaßen auf: Individuelle Begleitung in Form von Hospitationen und Einzelfallunterstützungen, Reflexion sprachlicher Interaktion, Impulse für die alltagsintegrierte Sprachbildung und Sprachförderung, gemeinsame Erarbeitung von Praxismaterialien und Praxishilfen, Unterstützung von

Elterngesprächen oder Konzeptentwicklungen. Diese Arbeit vor Ort orientiert sich an den individuellen Gegebenheiten, den beteiligten Personen und den aktuellen Fragestellungen innerhalb des jeweiligen Hauses.

Mit den Sprachbegleiterinnen kann auf den üblichen Wegen (Telefon, E-Mail) in Kontakt getreten werden, um sie anzufragen und Termine zu verabreden. In regelmäßigen Abständen wird für das Angebot des DialogWerks aktiv Werbung und inhaltliche Vorstellung stattfinden. Das Angebot des DialogWerks ist weiterhin für alle Braunschweiger Krippen und Kindergärten kostenfrei, einzige Ausnahme ist der Selbstkostenanteil für das Heidelberger Interaktionstraining. Wir freuen uns sehr auf die weitere Zusammenarbeit mit Ihnen und euch!

## UNSERE ANGEBOTE – NEUE EINZELQUALIFIKATIONEN

### Auch weiterhin finden unsere Qualifizierungsangebote ggf. unter veränderten Bedingungen statt.

- Das heißt, es gelten die jeweils aktuellen coronabedingten Hygienemaßnahmen.
- Die Anzahl der TN kann reduziert sein. Eine verbindliche Anmeldung ist erforderlich.
- Bei Online-Formaten wird kurz vor dem Termin der entsprechende Zugangslink versandt.
- Wir informieren immer auch zeitnah über aktuelle Veränderungen und/oder Anpassungen.



### Spielwelten für 1-6-Jährige - Vertiefung des Spiels und der Sprache

Kinder sind in der Vielfalt der Eindrücke oft überfordert. Viele visuelle Eindrücke stehen im Vordergrund, der Tastsinn und ganzheitliche Spielerfahrungen und -prozesse kommen häufig zu kurz. Auf großen Holztaletts werden unstrukturierte Materialien wie Sand, Erde, Styrodor u.a.m. in einer vorbereiteten Umgebung angeboten. Die Kinder wählen sich ihre Spielwelt und gestalten diese. Die Fachkräfte beobachten und leihen Worte für das Spiel.

**Termine:** 04.11.2021 und 25.11.2021 (Termine bauen aufeinander auf)

**Zeit:** 14 - 16 Uhr | **Ort:** DialogWerk

**Referentinnen:** Gabriele Kemmer und Natalie Wolhorn

**Kursnummer:** THP20

### ONLINE – Sprachbildung durch Wahrnehmungsförderung und FamilienErgo

In Theorie und Praxis erarbeiten wir uns gemeinsam Möglichkeiten, Kinder ganzheitlich und spielerisch im Kitaalltag zu unterstützen und ganz nebenbei für die Schule vorzubereiten.

1. Termin: Voraussetzungen der Sprachentwicklung, Grundlagen

der Wahrnehmung und ihre Auffälligkeiten. 2. Termin: Zusammenhang von Sprache und Bewegung, Vorstellung „FamilienErgo“. Eigene Fallbeispiele sind willkommen.

**Termine:** 16.11.2021 und 07.12.2021

**Zeit:** 10 – 12 Uhr | **Ort:** online

**Referentinnen:** Tanja Theuerkauf und Natalie Wolhorn

**Kursnummer:** THP21ZO

### ONLINE – Kreative Spiel- und Förderideen mit kleinem Aufwand für Kinder, die die Sprache nicht entdecken oder nur wenig in der Sprachentwicklung wachsen

Wo liegen mögliche Ursachen für eine verzögerte Sprachentwicklung und wie lässt sich das erkennen? Im 2. Teil werden vielfältige, kreative Ideen zur Förderung vorgestellt. Es gibt die Möglichkeit, auch über sprachauffällige Kinder der eigenen Gruppe zu sprechen und weiterführende Ideen zur Förderung zu erarbeiten.

**Termin:** 18.11.2021

**Zeit:** 14 - 16 Uhr | **Ort:** online

**Referentinnen:** Gabriele Kemmer und Heike Schydlo

**Kursnummer:** THP22ZO

### ONLINE – Eltern ins Boot holen: wertschätzend, achtsam, Kind zentriert

Eingewöhnung der Kinder bedeutet auch Eingewöhnung der Eltern: Jedes einzelne Kind bringt seine ihm eigene Familie mit in die Krippe oder den Kindergarten. Wie können die Systeme Krippe/ Kindergarten und Familie gemeinsam gedacht werden? Das Kind als Mensch in beiden Welten benötigt Austausch und Abstimmung der Werte, Traditionen und Umgangsweisen. Niederschwellige Angebote, kultursensitive Anknüpfungsmöglichkeiten für die Familien erzeugen Kontakt und Möglichkeiten der Kommunikation. Die Gesprächshaltung und Gesprächsführung kann herausfordernde Situationen aufgreifen und in einen dialogischen Austausch bringen. Fallbeispiele aus der Praxis können mitgebracht, gemeinsam betrachtet und besprochen werden.

**Termin:** 02.12.2021 |

**Zeit:** 14 - 16 Uhr | **Ort:** online

**Referentin:** Sabine Lohrke-Austen

**Kursnummer:** THP23ZO

### Durch Musik zur Sprache

Um Sprechen zu lernen, brauchen Kinder vielfältige Erfahrungen, in denen sie sich sprechend erproben. Musik bietet hierbei einzigartige Zugänge. Über ein Instrument oder die Stimme wird ein Kind hörbar. Vorgestellt werden vielfältige Spielideen mit Instrumenten und Lieder für die Kleingruppe.

**Termine:** 07.12.2021, 11.01.2022, 18.01.2022 (Termine bauen aufeinander auf)

**Zeit:** 14 - 16 Uhr | **Ort:** DialogWerk

**Referentin:** Gabriele Kemmer

**Kursnummer:** THP24

### ONLINE – Wie begleite ich sprachauffällige Kinder?

Sprache gilt als das „Tor zur Welt“. Doch wie können wir schon den kleinsten Kindern helfen, dieses Tor zu öffnen? Wie verhalte ich mich sprachfördernd und was sollte ich auf keinen Fall tun? Wir werfen einen Blick auf die Sprachentwicklung, ihre Auffälligkeiten und darauf, wie man Fragen sprachförderlich einsetzen kann. Eigene Fallbeispiele sind willkommen.

**Termin:** 08.02.2022

**Zeit:** 10 - 12 Uhr | **Ort:** online

**Referentinnen:** Natalie Wolhorn und Tanja Theuerkauf

**Kursnummer:** UHP10ZO

### Junge Kinder können mitbestimmen

Kinder sind selbstwirksame Menschen, Kindheit ist ein dialogischer Prozess! Was können Kinder proaktiv gestalten, wie können sie sich äußern und mitteilen, welche Voraussetzungen begünstigen Möglichkeiten der Partizipation? Folgende Aspekte werden vertieft: Wohlgefühl des Kindes

(Eingewöhnung), Tragfähige Bindungen, Raumorientierung und räumliche Sicherheit, Spielsicherheit.

**Termin:** 10.02.2022

**Zeit:** 14 - 16 Uhr | **Ort:** DialogWerk

**Referentin:** Sabine Lohrke-Austen

**Kursnummer:** UHP11

### Der Wald ist voller Wörter- ganzheitliche Sprachbildung und -förderung in der Natur

Kinder brauchen unzählige Möglichkeiten, um ins Sprechen zu kommen. Kaum ein anderer Ort bietet Kindern so viele Sprachanlässe wie die freie Natur: Themen wie Jahreszeiten, Wetter, Tiere, Pflanzen oder Fantasien entwickeln sich hier auf ganz natürliche, völlig ungezwungene Art und Weise. Die Natur bietet ständig wechselnde und überraschende Situationen, die sich in geschlossenen Räumen nicht in der Form schaffen lassen - und damit immer wieder neue Anlässe zu Dialogen und offenen Fragen. Durch Geräusche, Gerüche, taktile Eindrücke und den Aufenthalt im dreidimen-

sionalen Raum können Kinder die Bedeutung der Sprache tatsächlich „be-greifen“ und „er-leben“.

**Termin:** 18.02.2022

**Zeit:** 9 - 13 Uhr

**Ort:** Waldforum Riddagshausen

**Referentin:** Gisela Stöckmann (Sozial- und Waldpädagogin)

**Kursnummer:** UHP12

### ONLINE – Erkundung der Welt auf allen Vieren – Wie das Krabbeln die Sprachentwicklung unterstützen kann

Was hat das Krabbeln mit der Sprachentwicklung zu tun? Wofür ist es gut? Und sollten nur Krippenkinder krabbeln? Wie können wir die Position auf allen Vieren spielerisch nutzen, um z.B. Sprache und Motorik vielfältig zu unterstützen? Diesen und weiteren Fragen gehen wir nach und betrachten dabei die Bedeutung des Krabbelns für die Gesamtentwicklung des jungen Kindes.

**Termin:** 08.03.2022

**Zeit:** 10 - 12 Uhr | **Ort:** online

**Referentin:** Tanja Theuerkauf

**Kursnummer:** UHP13ZO

**Das Heidelberger Interaktionstraining ist eine Entwicklung des ZEL-Zentrum für Entwicklung und Lernen, Heidelberg, und richtet sich gezielt an pädagogisches Fachpersonal in Krippen und Kindergärten.**

## Heidelberger Interaktionstraining

Grundlagenwissen zur Sprachentwicklung und Sprachbildung und die Anwendung spezifischer Sprachlehrstrategien stehen im Zentrum dieser Fortbildungsreihe. Videogestützte Übungsphasen, Kleingruppenarbeit, Diskussionen im Plenum ergänzen dieses. Zusätzliche Schwerpunkte liegen auf den Themen Umgang mit Mehrsprachigkeit in der Kita und Einbeziehung der Eltern in den Prozess der Sprachförderung.

**Termine:** 28.01.2022, 25.02.2022, 11.03.2022, 01.04.2022, 06.05.2022, 03.06.2022 | **Zeit:** 13 - 17 Uhr | **Ort:** DialogWerk

**Referentin:** Dr. Tatiana Klasik | **Kursnummer:** THP02

## Heidelberger Interaktionstraining „Krippe“

Sprachförderliches Interaktionsverhalten in natürlichen Kommunikationssituationen (Wickeln, Füttern, Anziehen usw.) stehen im Mittelpunkt dieser Fortbildungsreihe. Die Module bauen systematisch aufeinander auf. Das Wissen und die praktischen Erfahrungen der Teilnehmenden fließen mit ein. Mittels Videoclips werden verschiedene Lerninhalte erarbeitet und anschließend aktiv in Kleingruppen ausprobiert.

**Termine:** 04.02.2022, 04.03.2022, 23.03.2022, 12.05.2022, 10.06.2022, 08.07.2022 | **Zeit:** 13 - 17 Uhr | **Ort:** DialogWerk

**Referentin:** Dr. Tatiana Klasik | **Kursnummer:** UHP03



## NEUES FORMAT: ONLINE-VORTRÄGE

Bedingt durch die geänderten Voraussetzungen der zurückliegenden Monate bieten wir ab jetzt ein neues Format an. Durch Online-Vorträge möchten wir (möglichst Pandemie unabhängig) viele Interessierte erreichen und wichtigen Themen Gehör verschaffen (ohne Formate und Pläne kurzfristig wieder umstellen zu müssen).

Alle Vorträge werden wir per Mail und auf unserer Homepage jeweils zeitnah bewerben. Wie gewohnt können Sie über unsere Anmeldemodalitäten gebucht werden. Mit der Anmeldebestätigung werden die entsprechenden Zugangsdaten rechtzeitig versandt.

### 1 Mehrsprachigkeit/Quersprachigkeit – Bedeutung und Chancen

Was bedeutet eigentlich Translingualität? Der Fokus liegt auf dem pädagogischen Umgang und der Förderung von migrationsbedingter Mehrsprachigkeit in Institutionen der frühkindlichen Erziehung und Bildung, d.h. in Krippen und Kindergärten. Im Vortrag wird die (früh-)pädagogische Praxis insbesondere aus der Perspektive von Kindern, die in (neu) zugewanderten Familien aufwachsen, betrachtet und diskutiert werden.

**Referentin:** Frau Prof. Dr. Panagiotopoulou/Universität Köln.

**Termin:** 08.11.2021 | **Zeit:** 14 - 16 Uhr | **Ort:** online

**Kursnummer:** THP01ZO

### 2 Digitale Medien für die sprachliche Förderung im Kita-Alltag nutzen

Ein aktuell kontrovers diskutiertes Thema: macht Medieneinsatz bereits in der KiTa Sinn? Bildung durch, mit und über Medien – was bedeutet Medienkompetenz? Pro und contra von Sprachförderung durch digitale Medien? Digitale Beobachtungs- und Dokumentationsformen nutzen? Was gibt es bereits in den KiTas? Was ist darüber hinaus sinnvoll? Anwendungsbeispiele, Projektanregungen, Anleitungen zur Umsetzung und Tipps zu Schutz und Sicherheit stehen im Mittelpunkt dieses Vortrages.

**Referentin:** Marion Lepold/Pädagogin und Mit-Gründerin der „Qualität in Kitas Onlineakademie GmbH“

**Termin:** 09.12.2021 | **Zeit:** 13.30 - 15.30 Uhr | **Ort:** online

**Kursnummer:** THP25ZO

### 3 Kultursensible Frühpädagogik – Hintergründe und Umsetzungsmöglichkeiten mit einem Schwerpunkt auf der Sprachentwicklung

Was ist normal? Auch in der KiTa treffen unterschiedliche Kulturen, und damit Vorstellungen, aufeinander. Familien treffen auf pädagogische Fachkräfte, die einen anderen kulturellen, sozialen, beruflichen und persönlichen Hintergrund haben können. Unterschiedliche Auffassungen können zu Missverständnissen führen, sei es im Betreuungsalltag oder in der Kommunikation mit Eltern und Kind. Hintergründe der kultursensitiven Entwicklungspsychologie werden dargestellt und Umsetzungsmöglichkeiten, wie auch der Blick auf die Sprachenwicklung aufgezeigt. Situationen aus dem Betreuungsalltag werden reflektiert und sollen in der Arbeit mit dem Kind und den Eltern helfen, den Reichtum der Kulturen im Alltag zu nutzen und mit Respekt in der Frühpädagogik tätig sein zu können.

**Referent:** Prof. Dr. Jörn Borke/Hochschule Magdeburg-Stendal

**Termin:** 25.01.2022 | **Zeit:** 10 - 12 Uhr | **Ort:** online | **Kursnummer:** THP26ZO



## NEUES ANGEBOT

### Wir freuen uns, Ihnen/euch unser neues Format „Sprachförderung ganz praktisch“ vorstellen zu können.

Hierbei bieten wir die Möglichkeit, eine konkrete Thematik mit viel Spaß praktisch zu erfahren. Dies kann in bis zu drei aufeinander aufbauenden Terminen stattfinden. Eine kleine, für dieses Thema feste Gruppe (gerne auch aus einer Einrichtung) kann dies mit uns trainieren.

Beginnen möchten wir mit der Dialogischen Bilderbuchbetrachtung, denn vor allem in der gemütlichen Herbst- und Weihnachtszeit sind Bilderbücher bei Groß und Klein sehr beliebt. Doch wie kann es gelingen, diese nicht nur vorzulesen und einen kurzen Blick auf die Bilder zu werfen, sondern sie mit Begeisterung im gemeinsamen Dialog mit den Kindern besonders sprachförderlich zu betrachten?

Nach einer kurzen theoretischen Einführung des Themas möchten wir gemeinsam mit Ihnen/euch in die praktische Erprobung gehen. Die Treffen können direkt in der Einrichtung oder bei uns im DialogWerk stattfinden. Weitere Themen werden folgen...

Haben wir Ihr/euer Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf eine Rückmeldung!

**Tanja Theuerkauf:** tanja.theuerkauf@vhs-braunschweig.de ,  
0531 – 2412 405 oder

**Heike Schydlo:** heike.schydlo@vhs-braunschweig.de,  
0531 – 2412 416



## INTERNETANGEBOT

### „Vers und Reim“

Verse wecken die Freude an Sprache und Rhythmus von Anfang an. Sie wurden von je her auf der ganzen Welt von Generationen zu Generationen weitergegeben. Auf der Datenbank des Schweizerischen Instituts für Kinder- und Jugendmedien findet man **kostenlos** Verse, Lieder und Reime in 22 verschiedenen Sprachen zum Ausdrucken und als Hörformat.

Verse können für Kinder eine Brücke zwischen den Sprachen sein. Sie eröffnen eine wertvolle Möglichkeit, die Muttersprache eines Kindes in der Kita einzubringen und damit wertzuschätzen.

[www.vers-und-reim.net](http://www.vers-und-reim.net)



### Ausbau der Qualifizierungsangebote für pädagogische Fachkräfte im neuen Jahr

Die Haus der Familie GmbH erweitert seinen Fachbereich Pädagogische Qualifizierung und Weiterbildung und bietet ab 2022 viele neue Fortbildungen für Kita-Fachkräfte an. Im Vordergrund werden Qualifizierungsangebote zur pädagogischen Arbeit mit Kindern und Eltern stehen; darüber hinaus wird es Kurse im Bereich persönlicher Kompetenzen sowie Leitung, Team und Organisation geben. Weitere Informationen und erste Einblicke in das neue Qualifizierungsprogramm erhalten Sie voraussichtlich Anfang Dezember. Sollten Sie schon jetzt Rückfragen oder Anmerkungen haben, können Sie sich gern an Isabel Weiß wenden ([isabel.weiss@vhs-braunschweig.de](mailto:isabel.weiss@vhs-braunschweig.de)).

## ANKÜNDIGUNG

### „Bedeutung der Interaktionsqualität oder was haben die Bildungs- und Lerngeschichten mit der alltagsintegrierten Sprachbildung und -förderung zu tun?“

Diese Fachtagung richtet den Blick auf die Qualität der Interaktion im pädagogischen Alltag. Nur durch gutes, gelungenes Miteinander auf einem qualitativ hohen Niveau sind (Sprach-) Förderung und Bildungsprozesse nachhaltig. Die gute Qualität im Dialog und im sozialen Miteinander ist maßgeblich. Die Referentin hat selbst eine Zeit lang in Neuseeland gelebt, durch diesen Erfahrungsschatz sind Einblicke in die neuseeländische Beobachtungs- und Dokumentationspraxis ein weiterer eindrücklicher Teil dieses Fachtages.

**Referentin:** Prof. Dr. Claudia Hruska/Alice-Salomon Hochschule Berlin

**Termin:** 09. März 2022 | **Zeit:** 9 bis 15 Uhr

**Ort:** Deutscher Kinderschutzbund Braunschweig e.V.,  
Hinter der Magnikirche 6a | **Kursnummer:** UHP01

**Es erfolgt rechtzeitig eine gesonderte Einladung.**

# ABSCHIED UND BEGRÜSSUNG

Unsere Kollegin **Dr. Angelika Schulz**, die 10 Jahre als Projektkoordination bei uns tätig war und unsere Kollegin **Isabel Weiß**, die als Sprachberaterin tätig war, haben das DialogWerk im Sommer dieses Jahres verlassen und übernehmen andere Funktionen im Haus der Familie bzw. in der Volkshochschule. Wir danken beiden für ihren unermüdlichen Einsatz, die sehr gute Zusammenarbeit und wünschen ihnen alles Gute für ihren weiteren Berufs- und Lebensweg!

DialogWerk Braunschweig  
ist eine Abteilung der  
Haus der Familie GmbH  
Kaiserstraße 48  
38100 Braunschweig  
Tel. 0531 2412-500  
www.hdf-braunschweig.de

welcome

## Heike Schydlo

Sprachbegleitung + Fortbildung  
Tel.: 0531 2412 416  
heike.schydlo@vhs-braunschweig.de



**Hallo!** Mein Name ist **Heike Schydlo** und ich freue mich ab September das DialogWerk als Sprachbegleiterin unterstützen zu dürfen.

Ich habe Diplom-Sozialpädagogik in Braunschweig/Wolfenbüttel studiert und in Wolfsburg Zusatzqualifikationen als Sprachcoach und als Psychomotorikfach-

kraft erworben, um KiTas in Wolfsburg sprachförderlich im Rahmen der Bundesoffensive „Sprache als Schlüssel zur Welt“ zu begleiten. Auch das HIT durfte ich in diesem Zusammenhang kennen und schätzen lernen und in meine pädagogische Arbeit integrieren. Die Jahre davor und danach war ich vor allem im Bereich der frühkindlichen Bildung tätig: ich habe zwei KiTas geleitet, den Ganztagsbereich einer Grundschule geführt, Hausaufgabenbetreuung und Mediation in einer Grundschule aufgebaut, war in einer integrativen Kunst- und Musikschule tätig und habe in Kindergärten, Krippen und Einrichtungen der Lebenshilfe, wie auch im Frühförderbereich gearbeitet.

Ich freue mich, nun wieder im Sprachbildungs- und -förderbereich aktiv zu werden, auf viele neue Begegnungen, Inputs, Anforderungen und die Zusammenarbeit mit den Kolleginnen des DialogWerkes und den Teams in den KiTas.

## IMPRESSUM

### Herausgeber:

Haus der Familie GmbH

### Redaktion:

DialogWerk Braunschweig,  
Beate Hamilton-Kohn

**Gestaltung:** Kobold Design

**Druck:** LASERLINE Berlin

**Auflage:** 1.000

**Drucklegung:** Braunschweig,  
im Oktober 2021

Abdruck (auch von Teilen)  
oder sonstige Verwendung  
nur nach vorheriger Absprache  
mit dem DialogWerk gestattet.

## INFORMATIONEN ZU DEN ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

Unsere Arbeitsgemeinschaften sind ein Forum für lebendigen und trägerübergreifenden Erfahrungsaustausch. Alle Arbeitsgemeinschaften haben die alltagsintegrierte Sprachbildung und Sprachförderung in ihrem Fokus. Der Blickwinkel, die Fragestellungen, der Grundtenor ist jedoch sehr unterschiedlich und facettenreich. Es gibt im Moment fünf unterschiedliche Arbeitsgemeinschaften. Themen, Methoden und Formen der Zusammenarbeit variieren sehr und passen sich den Ideen und Wünschen der Teilnehmer\*innen immer wieder neu an. Im Moment sind auch hier unsere Angebote zum Teil auf **Online-Formate** umgestellt. Per Mail informieren wir aktuell und rechtzeitig immer über neue Termine und die weiteren Planungen. Corona bedingt ist in den zurückliegenden Monaten einiges ausgefallen. Wir hoffen, dass Begegnungen ab jetzt wieder möglich sind. Ein Einstieg in laufende Arbeitsgemeinschaften ist jederzeit möglich. Jederzeit kann der aktuelle Stand zu den einzelnen Arbeitsgemeinschaften auch bei uns erfragt werden.

- |                       |   |
|-----------------------|---|
| • AG-Sprachförderung  | Leitung: Beate Hamilton-Kohn/Sabine Lohrke-Austen |
| • AG-Mehrsprachigkeit | Leitung: Natalie Wolhorn/Gabriele Kemmer          |
| • AG-LeitungsNetzwerk | Leitung: Beate Hamilton-Kohn                      |
| • AG-Krippe           | Leitung: Tanja Theuerkauf/Sabine Lohrke-Austen    |
| • AG HIT im Blick     | Leitung: Tanja Theuerkauf/Heike Schydlo           |

## KONTAKT

**Unsere Sprechzeiten:**  
**Mo bis Fr 9.00 bis 13.00 Uhr**  
**Elke Rühlemann-Franke**  
**Telefon 0531 2412 402**  
**elke.ruehlemann-franke@vhs-braunschweig.de**

### Beate Hamilton-Kohn

Abteilungsleitung  
Tel. 0531 2412 403  
beate.hamilton-kohn@vhs-braunschweig.de

### Tanja Theuerkauf

Sprachbegleitung + Fortbildung  
Tel. 0531 2412 405  
tanja.theuerkauf@vhs-braunschweig.de

### Sabine Lohrke-Austen

Sprachbegleitung + Fortbildung  
Tel. 0531 2412 409  
sabine.lohrke-austen@vhs-braunschweig.de

### Carolin McCrea

Sprachbegleitung + Fortbildung  
Tel. 0531 2412 406  
carolin.mccrea@vhs-braunschweig.de

### Natalie Wolhorn

Sprachbegleitung + Fortbildung  
Tel. 0531 2412 412  
natalie.wolhorn@vhs-braunschweig.de

### Gabriele Kemmer

Sprachbegleitung + Fortbildung  
Tel. 0531 2412 408  
gabriele.kemmer@vhs-braunschweig.de

### Heike Schydlo

Sprachbegleitung + Fortbildung  
Tel.: 0531 2412 416  
heike.schydlo@vhs-braunschweig.de

### Anna Hochnadel

Anleitung „Rucksack“  
Tel. 0531 2412 410  
anna.hochnadel@vhs-braunschweig.de

### Natalie Gleichmann

Koordination „Rucksack“  
Tel. 0531 2412 411  
natalie.gleichmann@vhs-braunschweig.de